

# „Frontalunterricht gibt es bei uns nicht“

Es ist ein Vorzeigeprojekt, das mittlerweile seine Kreise zieht: Seit fünf Jahren gibt es die Wissenswerkstatt in Friedrichshafen, die seither mehr als 18 000 Kinder und Jugendliche für Technik interessiert hat. Mittlerweile gibt es „Ableger“ an anderen Standorten der ZF Friedrichshafen AG, die die „WiWe“ von Beginn an mitfinanziert.

Von Katy Cuko

**FRIEDRICHSHAFEN.** Selber machen, Technik und naturwissenschaftliche Phänomene mit den eigenen Händen „begreifen“: Das Modell war nicht neu, als 2009 die Wissenswerkstatt Friedrichshafen gegründet wurde. In Leipzig beispielsweise gab es schon seit dem Jahr 2000 die „GaraGe“ mit technischen Lehrwerkstätten als Nachwuchsschmiede für junge Leute.

Genau wie in Leipzig stand der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Pate für die Idee, auch in Friedrichshafen ein „Technologiezentrum“ für junge Leute zu schaffen. Im April 2009 gelang es. Seither können Schüler und Jugendliche aus der Region Bodensee-Oberschwaben hier außerhalb der Schule ihre Fertigkeiten in der mechanischen Werkstatt testen oder in Laboren die Grundlagen der Physik, Elektro- und Steuerungstechnik ergründen.

**Der Spaß an der Technik soll beim Ausprobieren kommen**

Seitdem haben mehr als 18 000 junge Leute im Alter zwischen 5 und 18 Jahren die Wissenswerkstatt im See.statt-Gebäude besucht und ihr erworbenes Wissen in Versuchen, Experimenten und handwerklichen Arbeiten in konkrete Ergebnisse umgesetzt – ein gutes Drittel davon Mädchen. Rund die Hälfte aller Besuche wurden über die Schule organisiert, die andere Hälfte der Kinder und Jugendlichen kamen rein privat



Zwei Mädchen installieren in der Wissenswerkstatt Friedrichshafen die Kabel am Gestell einer Magnetschaukel. FOTO: WISSENSWERKSTATT FRIEDRICHSHAFEN

## Ministerien informieren über Programme

Die Servicestelle Studieninformation im Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg publiziert in Kooperation mit dem Kultusministerium sogenannte Mint-Programme (Mathematik, Information, Naturwissenschaft

und Technik) im Land. Eine Übersicht der Projekte, die Schüler und angehende Studierende für ein Mint-Studium begehren sollen, finden sich im Internet. [www.mint-bw.de/projektsuche/projektliste](http://www.mint-bw.de/projektsuche/projektliste)

in die Wissenswerkstatt, sagt Robert Vöhringer, Geschäftsführer der Wissenswerkstatt Friedrichshafen. „Frontalunterricht und lange theoretische Vorträge gibt es bei uns nicht“, erklärt er das Konzept. „Der Spaß an Technik kommt nämlich erst beim Ausprobieren.“ Schließlich will die Wissenswerkstatt Interesse für Technik wecken, denn die ist bei vielen Kindern und Jugendli-

chen angesichts der heutigen Vielfalt in der Berufswelt nicht unbedingt erste Wahl. Dem latent drohenden Fachkräftemangel gerade in den technischen Berufen entgegenzuwirken, war und ist das Hauptziel der Wissenswerkstatt.

„Der demografische Wandel sowie jüngste internationale Studien belegen: Deutschland muss mehr für die Ausbildung seines techniken-

teressierten Nachwuchses tun, um seine Vorreiterrolle als Technologiestandort zu bewahren“, so Peter Hauswald (Freie Wähler), Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, bei der Jubiläumsfeier. Gerade die Region Bodensee-Oberschwaben mit ihrer Vielzahl an technisch ausgerichteten Kleinbetrieben, überregional agierenden mittelständischen Unternehmen und Weltkonzernen sei in der Zukunft auf Facharbeiter, Handwerker, Techniker und Ingenieure angewiesen. Mit der Wissenswerkstatt werde frühzeitig der Grundstein gelegt, die Jugend rund um Friedrichshafen für technische Berufe zu begeistern.

So verwundert es nicht, dass von Anfang an die Wirtschaft mit im Boot saß. Gegründet wurde die Wissenswerkstatt auf Initiative des Vereins Deutscher Ingenieure, konkret

des VDI-Bezirksvereins, der zusammen mit der Stadt Friedrichshafen und der ZF Friedrichshafen AG auch die Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins übernahm. Drei Jahre später stieß der Arbeitgeberverband Südwestmetall als vierter Träger hinzu. Heute gehören zu den Mitgliedern des Vereins auch die Duale Hochschule Ravensburg, die Hochschule Ravensburg-Weingarten, die Handwerkskammer Ulm, die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben sowie der Stadtrat Karl-Heinz Mommertz.

**In Schwäbisch Gmünd gibt es nun auch eine Wissenswerkstatt**

Auf so breite Füße gestellt, ist der Betrieb der Wissenswerkstatt noch für weitere fünf Jahre gesichert. Den größten Teil der Finanzierung mit jeweils zwei Millionen Euro leisten allerdings die ZF Friedrichshafen AG und die Zeppelin Stiftung der Stadt Friedrichshafen – Gelder, die bereits bei der Gründung zur Verfügung gestellt wurden.

Mittlerweile zieht das Erfolgsmodell, das vom Bodensee aus gestartet ist, seine Kreise. An den ZF-Standorten in Passau, Schweinfurt und Schwäbisch Gmünd wurden Ableger des Projekts aus Friedrichshafen gegründet. Auch hier engagiert sich der Automobilzulieferer.

In diesem Jahr soll außerdem auch in Saarbrücken eine technische Lernwerkstatt ihre Pforten öffnen, ein Ableger in Dielingen (Nordrhein-Westfalen) ist in Vorbereitung. Jüngere Projekte profitieren dabei vom Erfahrungsschatz der bereits etablierten Wissenswerkstätten, vor allem der in Friedrichshafen. In Schwäbisch Gmünd zum Beispiel unterstützt die „WiWe“ als Kooperationspartner die Gmünder „Eule“ bei Projekten und bei der Kursplanung.

## MEHR ZUM THEMA

Die Wissenswerkstatt Friedrichshafen informiert unter: [www.wiwe-fn.de](http://www.wiwe-fn.de)

## Kurz notiert

### Friedensorganisationen sollen an Schulen werben

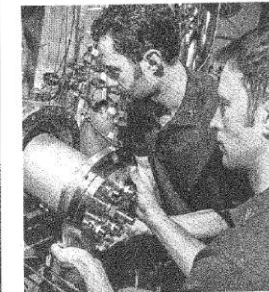
**STUTT GART.** Künftig sollen neben der Bundeswehr auch Friedensorganisationen verstärkt an der politischen Bildung der Schulen mitwirken. Darauf habe sich Kultusminister Andreas Stoch (SPD) mit Vertretern verschiedener Organisationen geeinigt, sagte ein Ministeriumssprecher der Nachrichtenagentur dpa. Ein Grundsatzpapier soll festlegen, wie Organisationen beteiligt werden können. (sta)

### Bund nimmt Kürzungspläne für Jugend trainiert zurück

**STUTT GART/BERLIN.** Der Bund will die Schüler-Wettbewerbe Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics nun doch weiter finanziell unterstützen. Das hat der Haushaltsausschuss des Bundestags beschlossen. Für 2014 soll die Fördersumme von 700 000 Euro zwar halbiert werden. Von 2015 an werde die bisherige Förderung wieder aufgenommen. Kultusminister Andreas Stoch (SPD) begrüßt das. (sta)

### Wissenschaftler entwickeln Brennkammer für Bioabfälle

**STUTT GART.** Forscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt haben ein neues Brennkammersystem entwickelt, das eine effiziente und schadstoffarme Verbrennung von Biomasse ermöglicht. Im Fokus stehen Reststoffe aus der Landschaftspflege wie Holzabfälle und Grünschnitt, die bisher selten für die Energiegewinnung genutzt werden. (sta)



Der neu entwickelte Brenner wird in eine Versuchsanlage eingebaut. FOTO: DUKKEP/LEK